

Uraltes Archiv der Geschichte

Tagung über das Niedermoor im Gottenheimer und Wasenweiler Ried / Interessante Vorträge und Exkursion

Gottenheim. Auf großes Interesse stieß die Fachtagung „Das Gottenheimer Ried – Verkannter Schatz in der Regio“, das von verschiedenen Bürgerinitiativen und Umweltvereinigungen am 29. April in Gottenheim veranstaltet wurde. Nach spannenden Vorträgen über die Entstehung des Niedermoors, seine Bedeutung und Funktion sowie die Wälder im Ried und die Pflanzen der Riedwiesen, starteten am Nachmittag rund 70 Teilnehmende zu einer Exkursion ins Niedermoor.



Dr. Albert Reif (von links), Dr. Andreas Lechner und Peter Lutz informierten in spannenden Vorträgen über das Niedermoor zwischen Gottenheim und Wasenweiler und luden am Nachmittag zu einer Exkursion ins Ried ein. Fotos: zVg, ma

Bei der Begrüßung berichtete Dr. Miriam Engelhardt von der Gottenheimer Bürgerinitiative „B31 West – Nein Danke“ von ihren eigenen Erfahrungen mit dem landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Ried in Gottenheim: „Für mich war das einfach eine Landschaft, in der ich mit dem Rad unterwegs war oder gejoggt bin. Den Wert des Niedermoors sieht man eben nicht auf den ersten Blick.“ Das sei auch einer der Gründe für die Fachtagung mit Moorexperten: Zu informieren und aufzuklären über den Wert des Nie-

dermoors zwischen Gottenheim und Wasenweiler. „Wir wollen aber auch deutlich machen, das der Bau der B31 West das Niedermoor zerstören würde.“

Bürgermeister Christian Riesterer, der anschließend mit rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörern – darunter auch Experten aus den Naturschutzbehörden –, interessiert die Vorträge verfolgte, sprach in seinem Grußwort von der „Versachlichung eines schwierigen Themas“. Nur wer sich informiere, könne den Wert des Niedermoors einordnen

und die Folgen des geplanten Straßenbaus bewerten, so Riesterer.

Dr. Andreas Lechner, der für die Veranstaltung aus Osnabrück nach Gottenheim gekommen war, startete – durchaus emotional – mit seinen Erinnerungen an seine Doktorarbeit über das Wasenweiler Niedermoor in seinen Vortrag. „Das Moor hat mich nie losgelassen“, bekannte Lechner. Das Niedermoor bei Gottenheim sei ein „uraltres natürliches Archiv der Klima-, Vegetations- und Landnutzungsgeschichte“ von überregionaler Bedeutung. Es speichere

nicht nur CO₂, sondern auch Informationen aus Jahrtausenden, die durch die Zerstörung des Moors für immer verloren gehen würden.

Bei der Exkursion mit den Experten am Nachmittag konnten die Teilnehmenden den Schatz vor der Haustür in Augenschein nehmen. Auch über die Möglichkeit einer Vernässung des Niedermoors wurde gesprochen. Diese mache nicht uneingeschränkt Sinn, gab Lechner zu bedenken. Solche Projekte sollten unbedingt wissenschaftlich begleitet werden.

Marianne Ambts